

Das Marfy-Atelier wurde im Jahr 1966 für die in der Modebranche tätigen Schneider/-innen, Konfektionsschneider, Zuschneideschulen und für Liebhaber der Näharbeit gegründet.

In mehr als 40 Jahren hat das Unternehmen über Zehntausende von Kunden gewonnen, deren Treue und Anerkennung dazu beigetragen haben, sein Ansehen zu festigen, sodass es in Italien zum Leader in der Modebranche wurde.

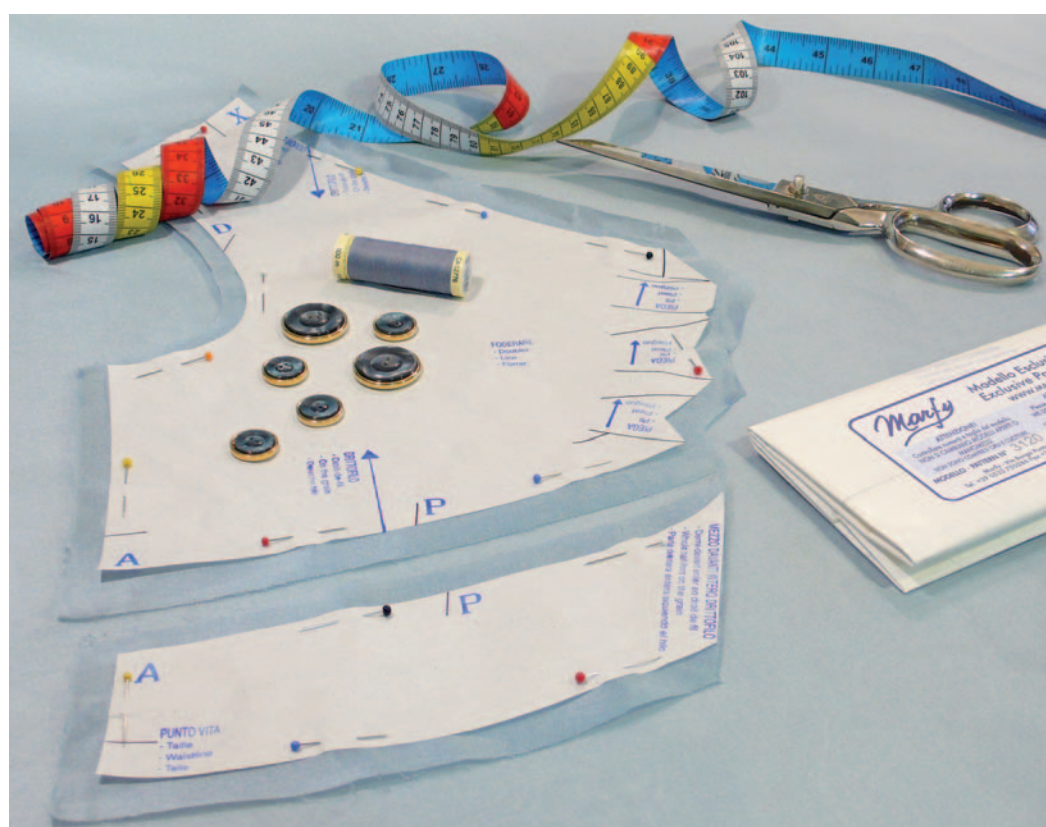
Der zweimal im Jahr erscheinende Marfy-Kollektionskatalog enthält mehr als 220 neue Kreationen-Muster der Haute Couture. Die Modelle stehen als Schnittmuster in den Größen von 42 bis 54 zur Verfügung, die gewöhnlich per Post oder durch Vertreter in der ganzen Welt verkauft werden.

Der Marfy-Kollektionskatalog wird herausgegeben: im Januar mit Frühjahr-Sommer und Herbst-Winter. Als Sonderausgabe ist auch die Braut-Kollektion „Le Spose di Marfy“ mit 250 Modellen erschienen.

Das kreative Team von Stilisten der Marfy-Kollektionen präsentiert Mode für alle Gelegenheiten: vom Chic der Metropole bis zum sportlichen Casual, vom Abend bis zur Hochzeitszeremonie, wobei stets die neueste Tendenz, Eleganz und der Glamour im Mittelpunkt stehen.

Die Linienführung und die perfekte Körperanpassung eines jeden Marfy-Schnittmusters werden auf Grund der hohen fachlichen Qualifikation und der Studien der Perfektionierung der Stoffe garantiert.

Im Gegensatz zu dem Verfahren, bei dem die Teile im Mehrfachschnitt gedruckt und übereinandergelegt werden, um dann durchgepaust zu werden, wird jedes Marfy-Schnittmuster einzeln per Hand aus Seidenpapier zugeschnitten. Das Resultat ist ein problemloses Zuschneiden nach Auflage auf den Stoff.



Diese außergewöhnliche, handwerksgemäße Sorgfalt und einzigartige Charakteristik wird von den Kunden hoch geschätzt und stellt eines der hervorstechendsten Merkmale des Unternehmens dar. Es ermöglicht den Kunden Zeitersparnis und überflüssige, mühselige Operationen und schenkt demzufolge reine Freude an der Näharbeit.

Die Modelle werden jeweils mit einem Stempel und den erforderlichen Hinweisen in vier Sprachen (Italienisch, Englisch, Französisch und Spanisch) für die Zusammenstellung des Kleidungsstücks versehen.

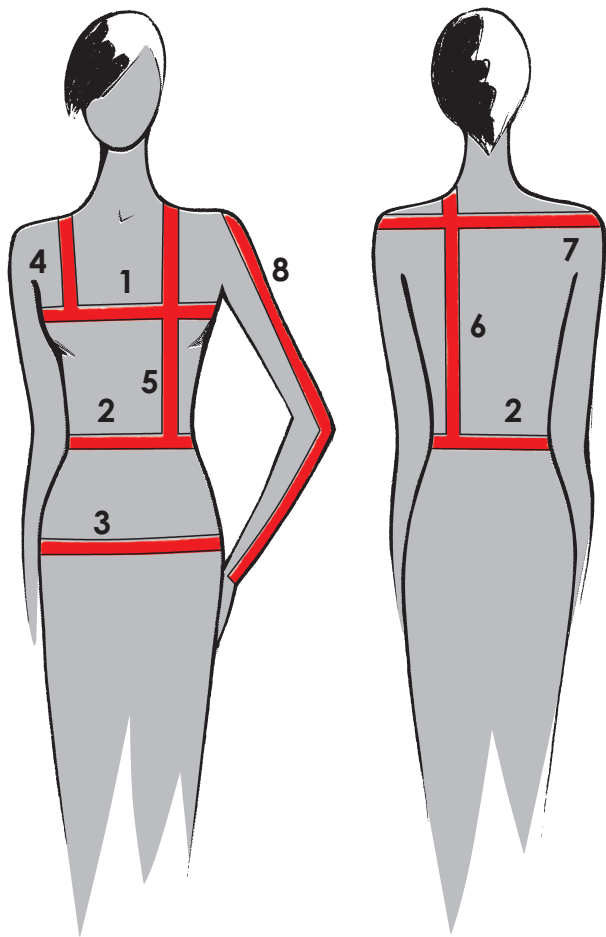
Eine Übersetzung in die deutsche Sprache auf Anfrage erhältlich ist.

WAHL DER PASSENDEN GRÖSSE

Die Marfy-Schnittmuster sind geschnitten und können problemlos zum Zuschneiden auf den Stoff gelegt werden; sie sind mit den erforderlichen Hinweisen in vier Sprachen versehen.

SO WÄHLEN SIE DIE RICHTIGE GRÖÖE

- Um Ihre persönlichen Maße zu finden, empfehlen wir Ihnen, sorgfältig diese Maße mit den in der Tabelle angegebenen zu vergleichen (messen Sie hautnah an Ihrem Körper); berücksichtigen Sie den Brustumfang bei Umhängen, Jacken, Kleidern und Blusen, den Hüftumfang bei Röcken und Hosen.
- Diese Maße sind so genannte „Körpermaße“, während die Schnittmuster so geschnitten sind, dass eine entsprechende korrekte Fassung erlangt wird.
- Achten Sie vor dem Zuschneiden nach Auflage auf den Stoff darauf, die von Ihnen beabsichtigte Länge für Kleider, Röcke, Hosen und Ärmel auf dem Schnittmuster zu kontrollieren.
- Die in den Beschreibungen angegebene Metermessung bezieht sich auf die Größe 46 bei einer Stoffbreite von 1,40 m; sie kann bei den anderen Größen und bei Breiten, die nicht 1,40 m messen, variieren.



MARFY TABELLE									
GRÖßEN	40	42	44	46	48	50	52	54	56
1 BRUSTUMFANG	84	88	92	96	102	106	110	114	118
2 TAILLE	64	68	72	76	82	86	92	96	100
3 HÜFTUMFANG	88	92	96	100	106	110	114	118	122
4 BRUSTHÖHE	26	27	28	29	30	31	32	32,5	33
5 VORDERE TAILLENLÄNGE	42	43	44	45	46	47	48	49	50
6 HINTERE TAILLENLÄNGE	41	42	43	44	45	45,5	46	46,5	47
7 SCHULTERBREITE	36,5	37	38	39	40	41	42	43	44
8 ÄRMELLÄNGE	57	59	60	61	62	63	63,5	64	64,5

WAHL DER PASSENDEN GRÖSSE

1. BRUSTUMFANG

Mit einem Maßband den Umfang auf der Höhe des stärksten Teils der Brust und des breitesten Teils des Rückens messen.

2. TAILLE

Tailenumfang an der schmalsten Stelle messen

3. HÜFTUMFANG

Hüftumfang an der stärksten Stelle messen

4. BRUSTHÖHE

Maßband an die Schulter auf der Höhe des Halsansatzes halten und bis zur Brustspitze messen.

5. VORDERE TAILLENLÄNGE

Maßband an die Schulter halten und vom seitlichen Halsansatz über die Brustspitze bis zur Unterkante des Taillesbandes messen

6. HINTERE TAILLENLÄNGE

Vom hinteren Halsansatz bis Unterkante des Taillesbandes messen.

7. SCHULTERBREITE

Von hinten die Breite von einer Schulter zur anderen messen

8. ÄRMELLÄNGE

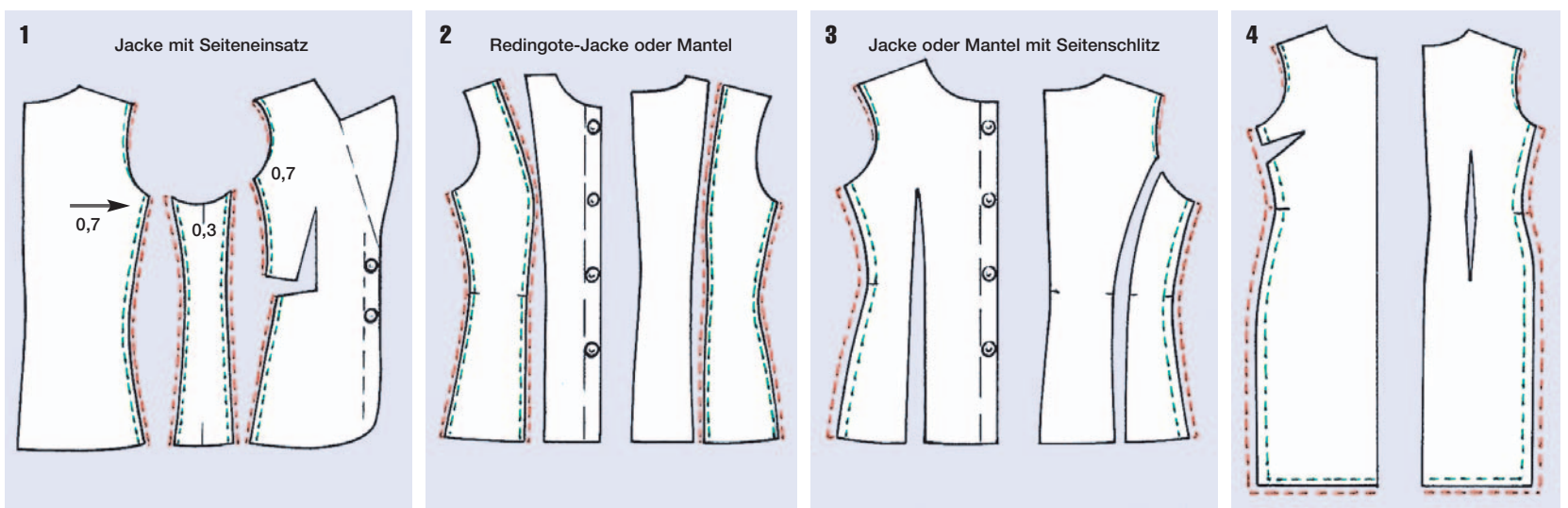
Den Arm um 90° gebeugt halten und von der Schulter über den Ellenbogen bis zum Puls messen.

VOR DEM ZUSCHNEIDEN DES STOFFES

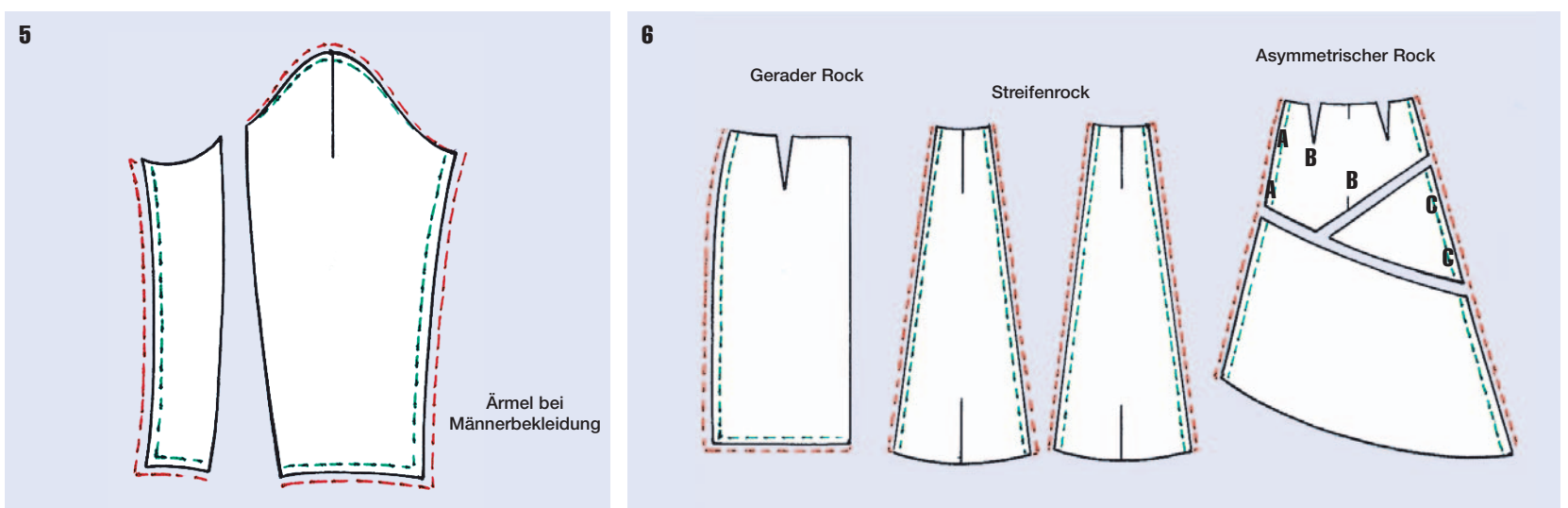
- Die in den Beschreibungen der Modelle angegebene Stofflänge in Metern bezieht sich auf die Größe 46 bei einer Stoffbreite von 1,40 m. Die Stofflänge kann sich bei anderen Größen und Höhen ändern. Überprüfen Sie daher den tatsächlichen Verbrauch bei der spezifischen Größe und den zu verwendenden Textilien selbst vor dem Kauf des Stoffs.
- Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass keine eventuellen individuellen Anpassungen im Schnittmuster, wie die Änderung der Länge bei Röcken, Hosen, Anzügen oder auch an den Ärmeln vorzunehmen sind, da sich die Höhe je nach Person ändern können. Berücksichtigen Sie, dass die Maße der Marfy-Tabelle und der zugehörigen Schnittmuster auf eine zirka 1,65 m große Person bezogen sind.
- Zur Änderung der Größe in nur einem Teil des Schnittmusters, zum Beispiel, um die Taille enger oder weiter zu machen, die Änderung auf dem Schnittmuster selbst unter Befolgen der Hinweise im entsprechenden Abschnitt durchführen. Andernfalls kann auch das reguläre Modell einer Größe ausgeführt werden.
- Überprüfen Sie nach Ausführung der eventuellen individuellen Anpassungen gegebenenfalls mit Hilfe eines provisorisch zusammengenähten Probemodells die letzten Feinheiten direkt am Körper.

VERGRÖßERN ODER VERKLEINERN DER SCHNITTMUSTER UM EINE GRÖSSE

Bitte beachten Sie, dass hier eine im Vergleich zum industriellen System vereinfachte Methode zur strikt privaten Verwendung vorgestellt wird. Den Schnitt mehrerer Größen betreffende kleine Verschiebungen im Millimeterbereich (Vorder-Hinterteil, Hals, Abnäher) wurden bewusst ausgelassen. Die Schnittmusterabstufung beträgt in der Regel 4 cm für jede Größe. Vergrößern oder verkleinern Sie auf Ihrem Schnittmuster daher die Maße um 2 cm.



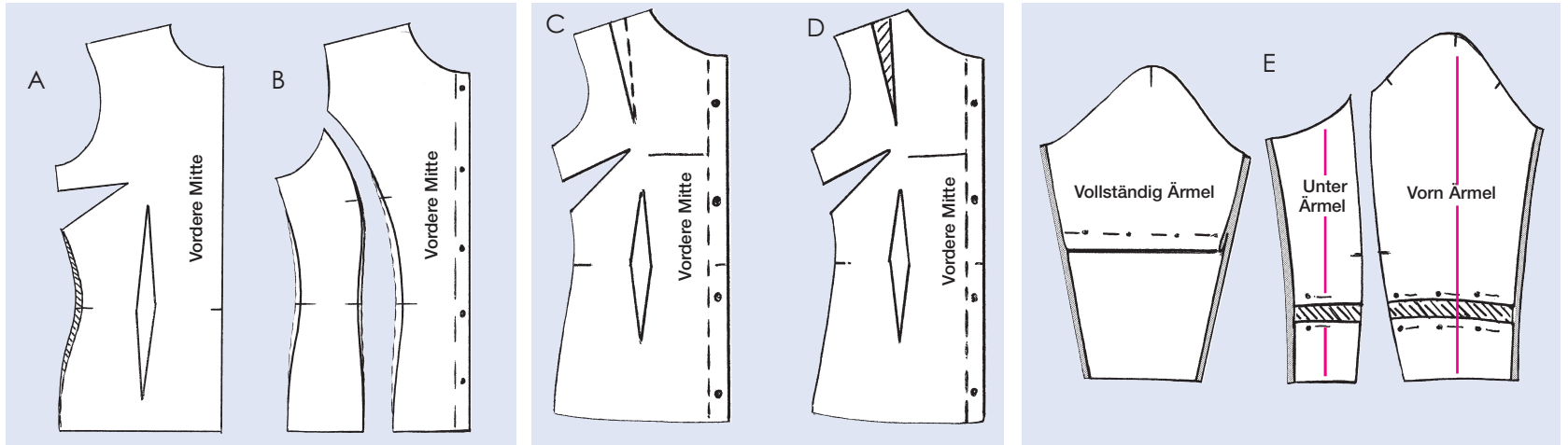
Schema 1 Jacken und Mänteln mit Seiteneinsatz wie folgt verkleinern oder erweitern: Vorne und hinten beträgt die Verschiebung 0,7 cm, im Seitenteil 0,3 cm auf jeder Seite.
Schema 2 Bei Redingote-Jacken und - Mänteln verkleinern oder erweitern Sie um 0,7 an der Seite und 0,3 cm an Brust + Seiteneinsatz hinten.
Schema 3 und 4 Kleider, Blusen, Jacken, Mäntel: cm 1 an der Seite + 0,3 im Ärmelloch. Tailenlänge, falls erforderlich: 0,5 cm.



Schema 5 Ärmel: 0,5 cm pro Seite + 0,3 cm an der Oberseite (oberer Teil) + 0,5 am Puls in der Länge.
Schema 6 **Röcke:** 1 cm an der Seite + 0,5 cm am Ende **In regelmäßige Streifen geteilte Röcke:** Verteilen Sie den Wert in gleichen Teilen auf allen Streifen, um dieselben regelmäßigen Weiten beizubehalten (Bsp.: auf einem Rock aus 4 Streifen, geben Sie pro Modellhälfte 0,5 cm für jeden Streifen). **Asymmetrische Röcke:** Fügen Sie die Teile zusammen und erweitern oder verkleinern Sie mit denselben Werten wie bei normalen Röcken.

INDIVIDUELLE ÄNDERUNGEN AM SCHNITTMUSTER

Nicht alle Menschen sind gleich. Manche sind größer, andere haben mehr Brustumfang, wiederum andere haben eine schmalere Hüfte... bei einem Standard-Schnittmuster sind daher zuweilen geringfügige Änderungen zur perfekten Anpassung an die eigene Figur erforderlich. Folgende Arbeitsanweisungen dienen der individuellen Anpassung des Schnittmusters je nach Erfordernis, wie Längenänderung, Seiten, Brust oder Schultern erweitern oder enger machen usw. Die Änderungen sind einfach auszuführen und beeinträchtigen bei Einhaltung der Modellvorgaben nicht die Linie des Kleidungsstücks, sie erhalten hierdurch ganz im Gegenteil ein vollkommen "maßgeschneidertes" Ergebnis.



A - Taille erweitern/enger machen:

Abänderung seitlich, wie in der Zeichnung angegeben ausführen.

B - Taille an Streifen-Kleidungsstücken erweitern/enger machen:

verändern Sie die einzelnen Streifen gleichmäßig, vorderes Teil unberührt lassen. Wenn alle Streifen identisch sind (wie bei einigen Rocktypen) diese gleichmäßig enger machen.

C - Schultern erweitern:

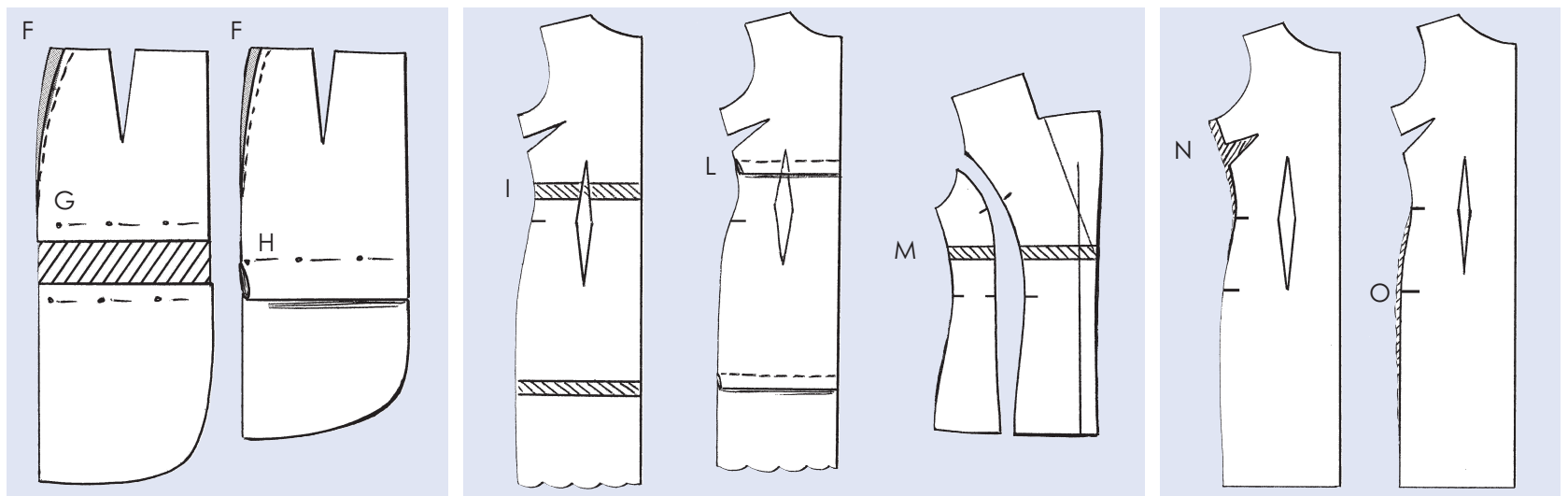
Zur Durchführung dieses Arbeitsschrittes, einen schmalen Abnäher ausführen (nicht mehr als 1 cm), der die Brustspitze nicht überschreiten darf, ohne dabei das Ärmelloch zu verändern.

D - Erweitern der Schultern:

Zur Durchführung dieses Arbeitsschrittes, eine schmale Öffnung ausführen (nicht mehr als 1 cm), welche die Brustspitze nicht überschreiten darf, ohne dabei das Ärmelloch zu verändern.

E - Ärmel kürzen/verlängern:

Zum Kürzen auf halber Höhe des Ärmels eine Falte bilden (kürzen Sie nicht vom Ende her, damit die Originalform nicht verlorengeht). Zum Verlängern das Schnittmuster in derselben Position schneiden und dieses trennen. Bei Anzugärmeln die Teile mit den beiden parallelen Fadenläufen nebeneinander legen und dabei die Markierungen anpassen.



F - Rocktaille erweitern/enger machen:

Seitenteile erweitern oder enger machen, um das erforderliche Maß zu erhalten. Bei Hosen ist der Eingriff derselbe, kann aber auch am hinteren Teil ausgeführt werden.

G - Verlängern des Rocks mit Motiv am Ende:

Normalerweise kann der Saum von unten aus verlängert werden. Sollte jedoch ein besonderes Motiv vorhanden sein, das Schnittmuster etwas über dem Motiv teilen und den notwendigen Abstand schaffen.

H - Kürzen des Rocks mit Motiv am Ende:

Kurz über dem Motiv ein Falte einlegen und je nach Wunsch kürzen.

I - Verlängern der Tailllänge des Oberteils:

Das Schnittmuster am markierten Punkt im Modell (zwischen Taille und Brust), schneiden und das Schnittmuster teilen. Messen Sie den erforderlichen Abstand ab und fügen Sie einen Seidenpapierstreifen ein. Vereinen Sie die seitlichen Hüftlinien und Abnähte auf harmonische Weise.

L - Kürzen der Tailllänge des Oberteils:

Bilden Sie eine Falte am markierten Punkt in der Zeichnung (zwischen Taille und Brust).

M - Verlängern oder Kürzen des Oberteils mit Streifenmotiven:

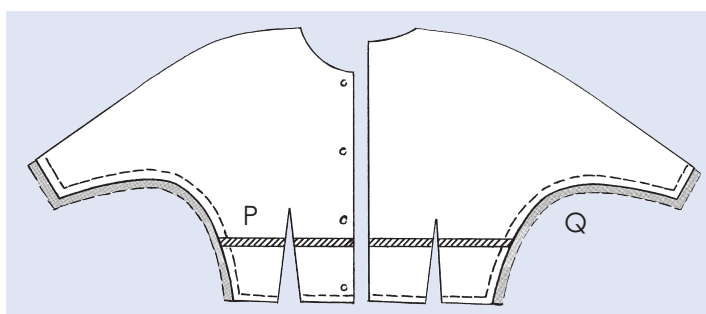
Teile nebeneinander legen und Markierungen der Taille aneinander anpassen. Die Stoffteil (zum Verlängern) teilen oder (zum Kürzen) falten so, als ob sie auf einer idealen horizontalen Linie angeordnet wären. Dasselbe Prinzip gilt sowohl für die Oberteile als auch für die Röcke.

N - Brustweite erweitern/enger machen:

Von der Taille bis zum Ärmelloch entlang der seitlichen Linie des Oberteils Brustweite erweitern oder verringern. Bei vorhandenem Ärmel, diesen entsprechend dem neuen Lochmaß anpassen. Sich versichern, dass der Abnäher nach dem Schließen maßhaltig anliegt.

O - Hüfte erweitern/enger machen:

von der Taille bis zum Rockende entlang der Linie der Rockseite, erweitern oder verringern um das erforderliche Maß der Hüfte zu erhalten.

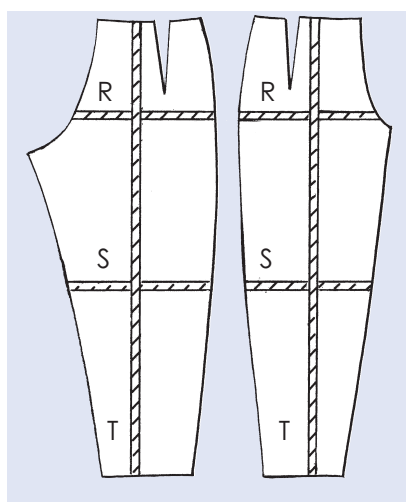


P - Kimono-Oberteil verlängern/kürzen

Das Modell teilen und eine Falte unmittelbar unter der Krümmungslinie des Kimonos legen und korrigieren.

Q - Kimono erweitern/enger machen:

Parallel entlang der Linie unter dem Kimono und an den Pulsen (falls erforderlich) Abänderungen vornehmen.



R - Hosenschritt verlängern/kürzen:

Das Modell teilen oder eine Falte auf der Höhe der Hüfte über der Linie des Schritts und unter dem Abnäher einlegen.

S - Hose verlängern/kürzen:

Das Modell teilen oder eine Falte über dem Knie einlegen, sodass (sowohl bei sich verjüngendem Hosenbein als auch bei Schlaghosen) die Originalform der Hose nicht verändert wird.

T - Hose erweitern/enger machen:

Das Schnittmuster zwischen dem Vorder-/Hinterteil und dem Abnäher senkrecht teilen oder falten (Linie des Fadenlaufs befolgen).

DIE SCHNITTMUSTER MARFY

Die Modelle Marfy sind **100% "Made in Italy"**, von der Skizze bis hin zur Ausführung des Prototypen, von den Ausführungsproben in Stoff bis hin zur Perfektionierung und schlussendlich zur Endproduktion der Kopien.

Alle unsere Schnittmuster (mit Ausnahme der gedruckten Gratismodelle in Graphik in der Beilage zur Zeitschrift) sind **mit handwerklicher Sorgfalt Stück für Stück von Hand zugeschnitten**: eine absolute Garantie der Präzisionsarbeit. Sie haben auf diese Weise ein bereits fertiges Modell zum Auflegen auf den Stoff und können sofort mit der Herstellung Ihres Kleidungsstücks beginnen. Da das übliche Nachzeichnen der Graphiken entfällt, sparen Sie deutlich Zeit und können sich ganz auf das Nähen konzentrieren.

Jedes Modell steht je nach Wahl der Kundin genau in der von ihr **gewählten Größe** aus den zur Verfügung stehenden Größen zur Verfügung. Alle Schnittmuster werden mit den notwendigen Angaben für die Zusammensetzung des Kleidungsstücks gestempelt und markiert. Darüber hinaus werden alle Kerben, der Fadenlauf mit Falten, einschließlich Teilebezeichnung von der Vorder- und Rückseite bis zu den Patten und allen notwendigen Details markiert. Zur Fertigung des Modells reicht es aus, die Teile einfach zusammenzufügen und die Buchstaben, die jedes Teil markieren sind jeweils anzupassen (Bsp. A mit A, B mit B usw. ...)

Alle Angaben sind in vier Sprachen übersetzt: Italienisch, Englisch, Französisch und Spanisch.

Die Schnittmuster sind aus **Seidenpapier** gefertigt, um ein präzises Auflegen auf dem Stoff, das Stecken der Nadeln und den Zuschnitt zu erlauben, eventuelle Zeichnungen, Linien oder Muster, die nach dem Zusammenfügen der Teile zusammenpassen müssen, sind so ebenfalls in Transparenz erkennbar. Ersetzen Sie bei empfindlichen Stoffen die Nadeln, durch kleine Plomben oder Klebeband damit keine Nadelstiche im Stoff verbleiben.

Bei sehr leichten, nachgebenden und rutschigen Textilien wie Chiffon, die sich leicht verschieben oder auch die Form ändern könnten, ist das Seidenpapier ideal für den Zuschnitt, da dieses während der Herstellungsphasen auch am Textil haften gelassen werden kann, um so die Form des Modells zu erhalten.

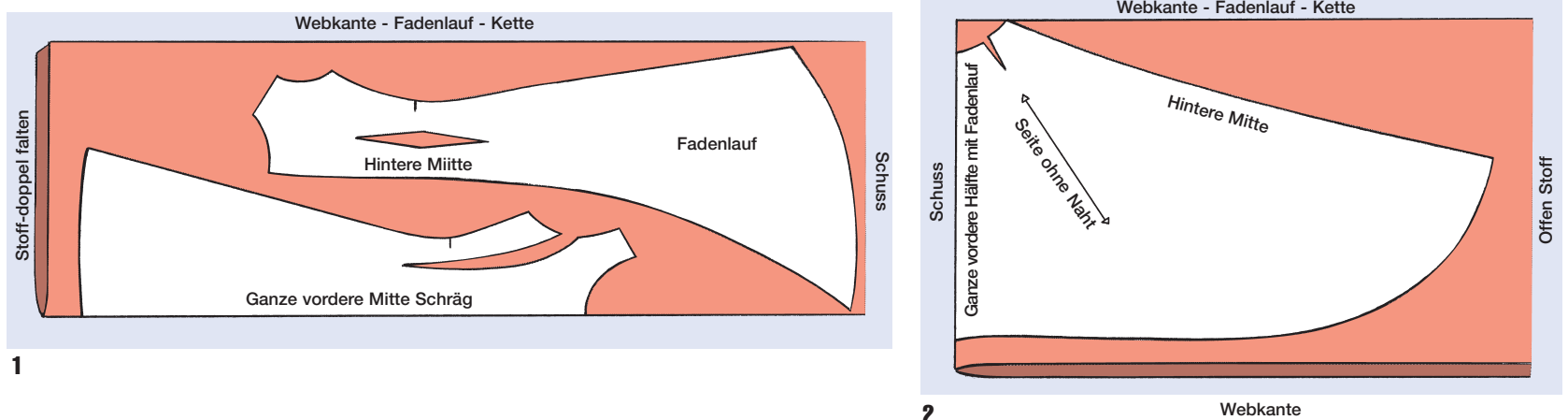
WIE DIE SCHNITTMUSTER MARFY AUF DEM STOFF AUFZULEGEN SIND

Für die **korrekte Anordnung der Schnittmuster** muss bestimmt werden, ob und wie der Stoff zu falten ist. Normalerweise wird der Stoff (generell 1,40 m breite Stoffbahn) doppelt mit den Webkanten gefaltet, die perfekt zusammenpassen müssen und mit der Vorderseite nach innen, um zu vermeiden, dass der Stoff über sich selbst verrutscht, alle 10 cm Nadeln entlang der Webkante anstecken.

Die Modellteile sind mit Stecknadeln unter Befolgen der spezifischen Stempelbezeichnungen zu versehen. Wenn zum Beispiel ein Oberteil die Markierung „TEIL hinten GANZ“ „mezzo dietro INTERO“ aufweist, dieses in Übereinstimmung mit der Falte des Textils positionieren, sodass sich beim Öffnen tatsächlich das ganze Teil ergibt.

Folgen Sie stets der Linie des Fadenlaufs im Ansatz, der stets parallel zur Webkante verlaufen muss.

Bei der Positionierung der Schnittmusterstücke können diese zur Optimierung des Stoffverbrauchs ineinander geschoben und auch gedreht werden. Dabei ist jedoch stets der Fadenlauf in der richtigen Position zu halten und zu beachten, dass dies nur bei Geweben ohne rechte/linke Seite möglich ist. (**Schema 1**)



Bei Röcken (z.B. bei Hochzeitskleidern oder Abendkleidern mit Schleppe), die Stoffbreite überschreiten, den Stoff auf der Längsfalte (das heißt auf dem Schuss anstatt wie üblich auf der Kette) den Stoff auf seiner gesamten Höhe offen halten und das Schnittmuster ansetzen, indem Sie den Schuss als Fadenlauf nehmen. (**Schema 2**)

Lassen Sie bei jedem Teil ausreichend Platz für die **Nähränder** (1 bis 2 cm je nach Gewohnheit) und für die Säume (4 cm). Falls gewünscht, können diese Maße auch mit Kreide oder Schneiderstift (mit selbstlöschender Tinte) markiert werden.

Mit denselben Instrumenten (oder mit lockeren Fadenstichen) können auch Linien, Abnäher, Falten und Kerben markiert werden, und zwar nach dem Schnitt und vor der Wegnahme des Schnittmusters vom Stoff. Vor dem Schneiden des Stoffes alle Teile zurechtlegen und die Anordnung kontrollieren.

STOFFE, DIE EINE BESONDERE AUFMERKSAMKEIT ERFORDERN SIND

Es ist wichtig, die Eigenschaften einiger Stoffe zu kennen, die auf besondere Weise zu nähen und zu bügeln sind. Dieses Kenntnis und Kompetenz helfen Ihnen auch bei der Wahl des geeignetsten Stoffes für ein bestimmtes Modell und ebenfalls bei der Berechnung der Stoffmetrage, die in diesen Fällen bezüglich des Standards abweichen können.

In den einzelnen Beschreibungen unserer Marfy-Modelle geben wir eine **ungefähre Stoffmetrage für die Größe 46 mit einseitiger Anordnung** (ausgenommen markierte Sonderfälle) auf Stoff von 1,40 m Höhe an.

Sollten Sie der Ansicht sein, das Modell könne auf dem Stoff ihrer Wahl auch in **zwei Richtungen** eingesteckt angeordnet werden, sollten Sie vor dem Kauf möglichst die Stofflänge in Metern überprüfen, um unnütze Verschwendung zu vermeiden.

Bei Wahl eines **Stoffes mit besonderen Eigenschaften** wie bei Schottenstoff, gestreiftem Stoff, bei mit großen Motiven bedruckten Stoffen oder bei vorgegebener Richtung könnte die Stofflänge in Metern aufgrund der besonderen Anforderungen an die Verarbeitung dieser Stoffe größer sein.

In jedem Fall besteht die sorgfältigste Vorgehensweise darin, eine **Anordnungsprobe** der Schnittmusterstücke direkt auf dem vorgewählten Stoff nach eventuellen Anpassungen des Schnittmusters (siehe Abb. 194-195) durchzuführen, um bei dem verwendeten Stoff eine noch höhere Präzision zu erreichen sowie die Berücksichtigung der verschiedenen Höhen der handelsüblichen Stoffe mit einzuschließen.

EINSEITIGE STOFFE

Einseitige Stoffe erfordern eine sorgfältige Analyse für die Anordnung des Schnittmusters. Dazu gehören flaumige Stoffe (Samt, Loden usw.) mit nicht umkehrbaren Mustern oder mit reflektierenden Oberflächen wie bei Satinstoffen. Alle Modellteile sind in diesem Fall in nur einer Richtung aufzulegen, NICHT umgekehrt ineinanderschoben. Wenn der Strich wie bei Loden sehr lang ist, muss die Seite aus ästhetischen Gründen sowie zur Vermeidung starken Knitterns während der Verwendung nach unten gedreht werden. Der Stoff muss sehr schonend gebügelt werden. Lassen Sie den Dampf des Bügeleisens in den Stoff eindringen, ohne dass dieser den Strich plättet.

SAMT

Samt kann ein ausgerichtetes oder auch fast geraden Strich aufweisen. Je nach Richtung kann Samt verschiedene Licht- und Farbeffekte erzeugen. Wenn die Seite des Strichs nach oben gehalten wird, nimmt dieser eine volle Farbe und glänzendes Licht an. Dadurch eignet sich der Stoff perfekt für Abendkleider, Abnutzungserscheinungen sind aber deutlicher sichtbar. Der nach unten gerichtete Strich eignet sich besser für Sportbekleidung. Licht- und Farbintensität des Stoffes sind geringer, aber Abnutzungserscheinungen sind weniger deutlich zu sehen.

Während der Fertigung sollte der Stoff so wenig wie möglich und nur auf der Rückseite mit dem Bügeleisen ohne Dampf und bei niedriger Temperatur gebügelt werden. Arbeiten Sie dabei vorzugsweise in Strichrichtung und mit wenig Druck, damit der Samt auf der Vorderseite nicht geplättet wird und die Nahtsäume keinen Abdruck auf der Vorderseite des Stoffes hinterlassen.

Noch besser wäre das spezielle Samtbügelbrett, welches das Verbeulen des Strichs während des Bügelns verhindert. Anstelle des Bügelbretts kann auch ein Rest samtigen Stoffes als Bügeltuch verwendet werden. Beim Bügeln auf der Vorderseite des Stoffes legen Sie das Tuch mit dem nach unten gerichteten Strich auf den Stoff des Kleidungsstücks. Beim Bügeln auf der Rückseite legen Sie das Tuch mit dem nach oben gerichteten Strich auf den Stoff des Kleidungsstücks. Der Strich des Bügeltuchs unterstützt auf diese Weise die Trennung der Striche des Kleidungsstücks.

SPITZE

Spitze ist ein einzigartiger Stoff, da er wegen der Basis aus Netzgewebe/Tüll keine Vorderseite aufweist. Dies erlaubt die Positionierung der Schnittmusterteile mit weniger Problemen im Vergleich zu einem Stoff mit Fadenlauf und Schuss. Es ist jedoch wichtig, die Motive mit Harmonie und möglichst mit Kontinuitätseffekt auf dem Modell anzuordnen.

Ausschnitt, Unterärmel oder Rocksäume eines Schnittmusters können in Übereinstimmung mit den am Rand einiger Spitzen herausgearbeiteten Formen angeordnet werden.

Zur Positionierung der Spitzenformen auf nicht linearen Motiven wie geometrischen Ausschnitten oder abgerundeten Einsätzen ist es notwendig, diese durch Schneiden vom Rand der Spitze aus (oder ausgehend von eigens vorgesehenen Rändern in derselben Spitze) zu übertragen und von Hand auf das Motiv zu nähen.

Bei der Herstellung eines Modells in Spitze werden die sichtbaren Hauptschnitte für einen noch stärkeren Haute-Couture-Effekt der ausgefranzten Kontur der Spitze angepasst. Dazu wird das Kleidungsstück von Hand vollendet, indem die Stücke zusammengesteckt werden. Die Abnäher können auf der Vorderseite sichtbar bleiben oder von innen randgeschnitten werden. In diesem Fall wird die Naht verborgen, indem kleine handgenähte Spitzenstücke darüber genäht werden.

Weitere Informationen zu Spitzen finden Sie auf Seite 202.

JERSEY UND STRETCH-STOFFE

Jersey zeichnet sich durch eine hervorragende plastische Verformbarkeit aus und passt sich wegen seiner Stretch-Eigenschaften sehr vielen Modellen an. Aufgrund dieser Eigenschaften ist der Stoff aber auch sehr empfindlich und erfordert eine entsprechende Behandlung.

Jersey gibt mehr in der Breite als in der Länge nach. Die Stücke des Schnittmusters sollten daher möglichst in Längsrichtung angeordnet werden.

Der Stoff sollte gut festgehalten und möglichst mit dem Cutter-Messerrad anstatt mit der Schere geschnitten werden. Letztere würden den Jersey zu stark bewegen mit der Gefahr, den Stoff zu stark auszuweiten.

Beim Nähen ist die Verwendung der Spezialnadel für Stretch-Stoffe grundlegend. Die sehr feine Spitze dieser Nadel dringt besser in das Gewebe ein. Bei Verwendung einer gewöhnlichen Nadel besteht die Gefahr, dass Nähte entstehen, in denen einige Stiche übersprungen werden.

Vor dem Zusammenfügen der Modellteile empfiehlt sich unbedingt eine Nahtprobe auf einem Jersey-Abfallteil, bei welcher der Stich ausgerichtet wird, bis er gleichmäßig gespannt ist und einwandfrei sitzt.

Beim Nähen des Kleidungsstücks ist der Nähfußdruck auf dem für den Transport unverzichtbaren Mindestwert zu halten, ohne den Stoff beim Nähen zu ziehen.

Um zu vermeiden, dass der Stoff in den runden Nähten stärker nachgibt, sind diese mit einem Overlock-Stich zu fixieren oder mit einem Schrägschnitt-Band oder einem elastischen Band zu verstärken.

METALLSTOFFE - LAMINATE

Wie beim Jersey empfiehlt es sich, eine feine Nadel für die Nähte zu verwenden. Es kann vorkommen, dass diese häufig ausgewechselt werden müssen, da die Metallkomponenten splintern.

DOUBLEFACE-STOFF

Umkehrbarer Stoff, der sich auf beiden Seiten verwenden lässt, ideal für Kleidungsstücke mit Doppelnähten oder dann, wenn der Einsatz eines Futters nicht vorgesehen, jedoch eine ansprechende und möglichst originale Innenseite gewünscht ist.

Bei leichten Stoffen wird der Doubleface-Effekt im Schuss selbst erzeugt. Es wird daher normal genäht, gegebenenfalls mit Kehrnähten. Bei schweren Stoffen hingegen - das heißt bei zwei miteinander vereinten Wollagen - werden die Säume genäht, indem der Stoff etwas geöffnet und der Nahtrand innen doppelt ausgeführt wird. Auf diese Weise entsteht eine saubere und "gerade" Wirkung auf beiden Seiten.



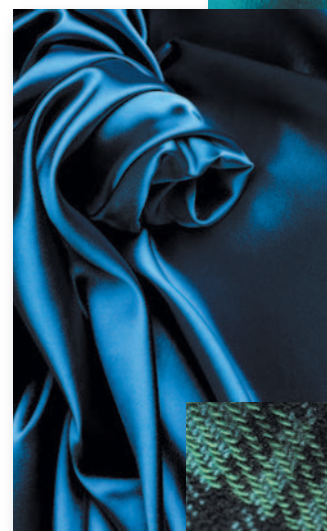
Samt



Samt-dévoré



Spitze



Satin



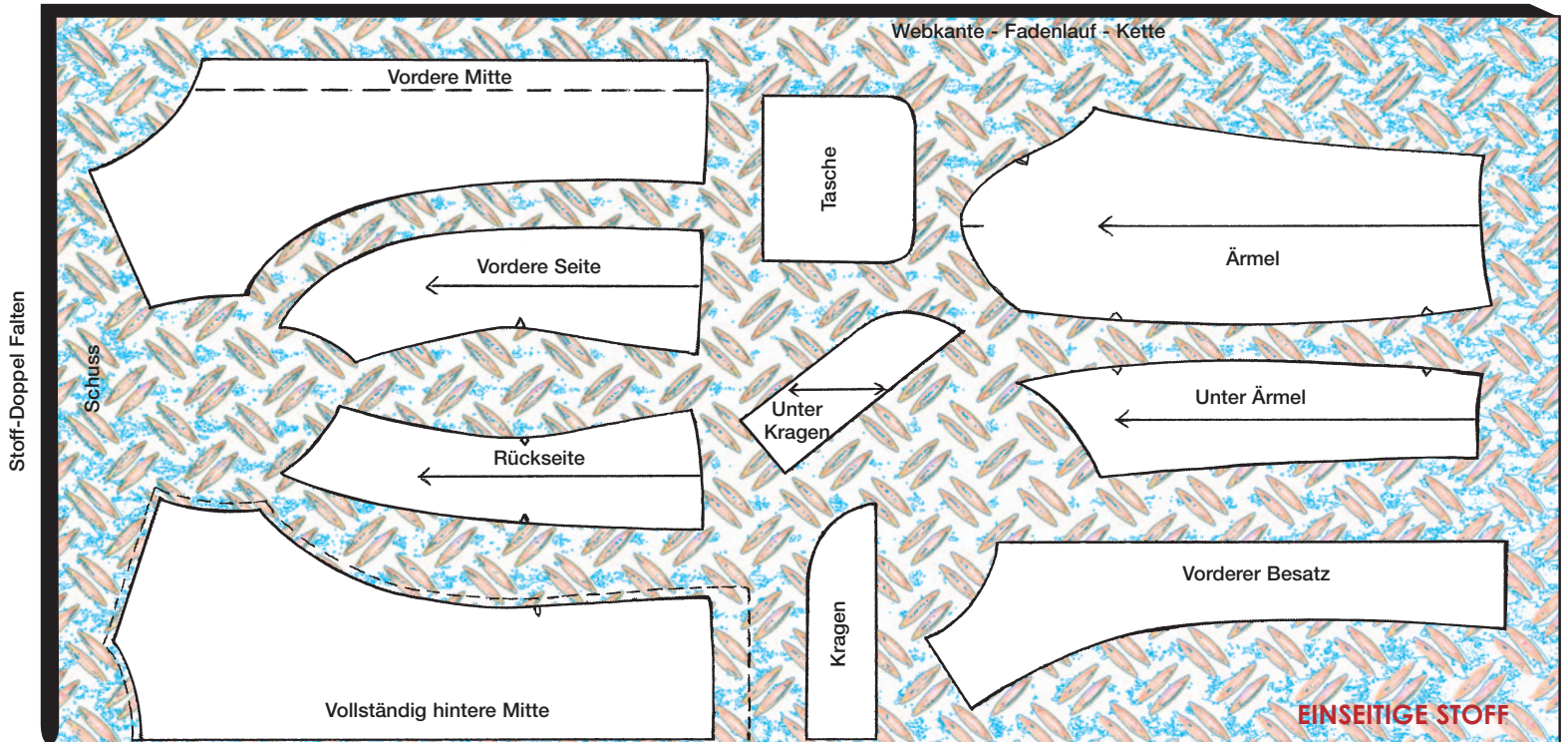
Tartan



Damast - Laminate

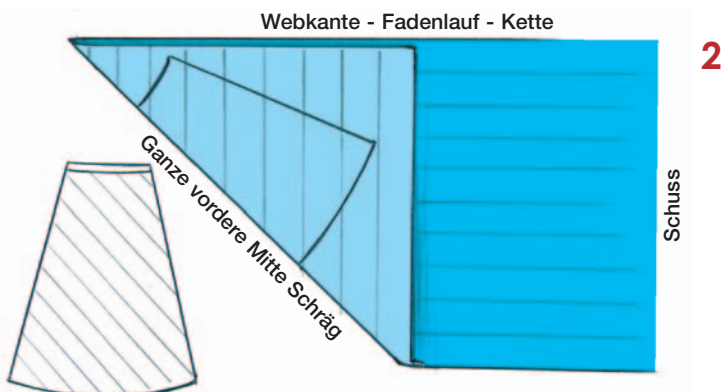
ANORDNUNG - EINSEITIGE STOFFE

Einige Stoffe erfordern eine besondere Aufmerksamkeit bei der Anordnung des Schnittmusters. Dies ist zum Beispiel bei Stoffen mit vorgeschriebener Richtung der Fall. Dazu gehören flaumige Stoffe (Samt, Loden usw.) mit nicht umkehrbaren Mustern oder mit reflektierenden Oberflächen wie bei Satin. Alle Modellteile sind in nur einer Richtung aufzulegen, NICHT umgekehrt ineinanderschieben. (Schema 1)



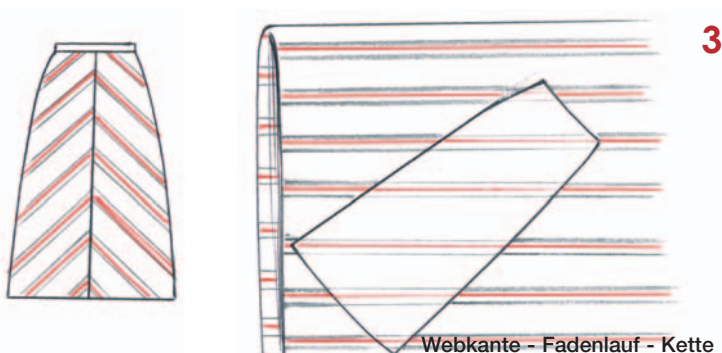
SCHRÄGSCHNITT

Um einen Teil des Schnittmusters schräg zu positionieren, falten Sie den Stoff im rechten Winkel, das heißt, lassen Sie den Schussfaden parallel mit dem Kettenfaden zusammenfallen. Das Schnittmuster wie vom Stempel markiert entlang der entstehenden Diagonale ganz oder mit Naht positionieren. (Schema 2)



Wenn bei gestreiften Stoffen das Kleidungsstück schräg geschnitten werden muss, lassen Sie die Streifen auf den Nähten perfekt zusammenfallen. Auf diese Weise entsteht das Fischgrätenmotiv (Schema 3).

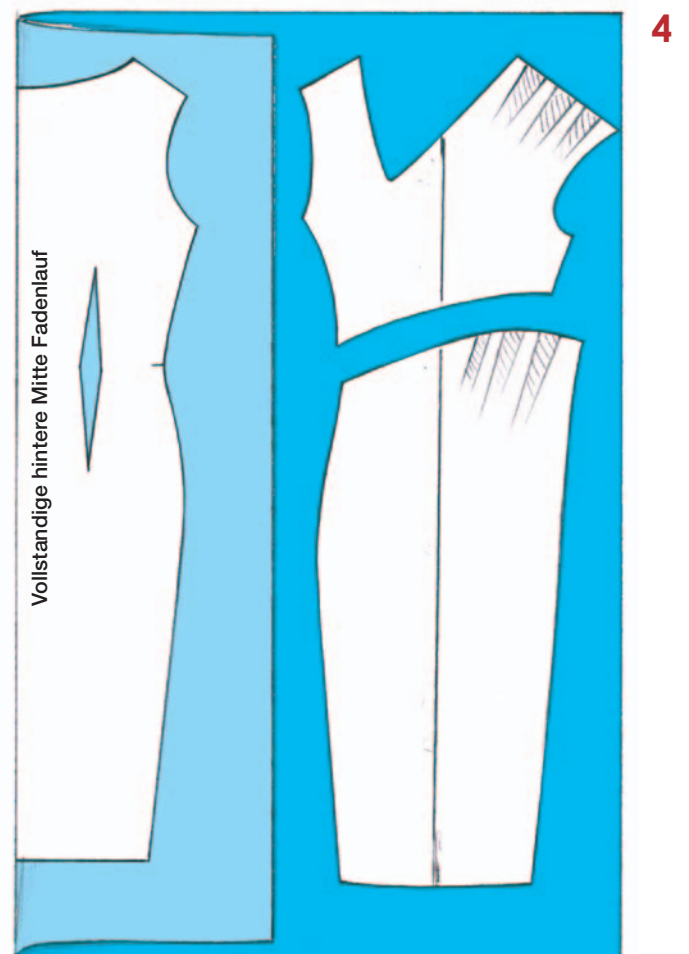
Hinweis: Da der Schrägschnitt dazu tendiert nachzugeben, insbesondere bei Stoffen wie Chiffon oder Satin, empfiehlt es sich zum Erhalt eines gleichmäßigen Saums bei ausgestellten Röcken, das Kleidungsstück mindestens eine Nacht aufzuhängen, sodass der Schrägschnitt nachgibt. Legen Sie anschließend das Schnittmuster wieder auf dem Rock an und zeichnen Sie den neuen Saum vor.



ASYMMETRISCHE MODELLE

Bei asymmetrischen Modellen sind die einzeln (nicht doppelt) zuzuschneidenden Teile auf der Vorderseite des Stoffes anzulegen, um das im Muster geschaffene Motiv in seiner exakten Position beizubehalten.

Zum Schneiden des hinteren nicht asymmetrischen Teils reicht es aus, den Stoff teilweise längs der Höhe umzufalten, dass sowohl das hintere Teil mit ganzem Fadenlauf, als auch mit Naht (Schema 4) erhalten wird.

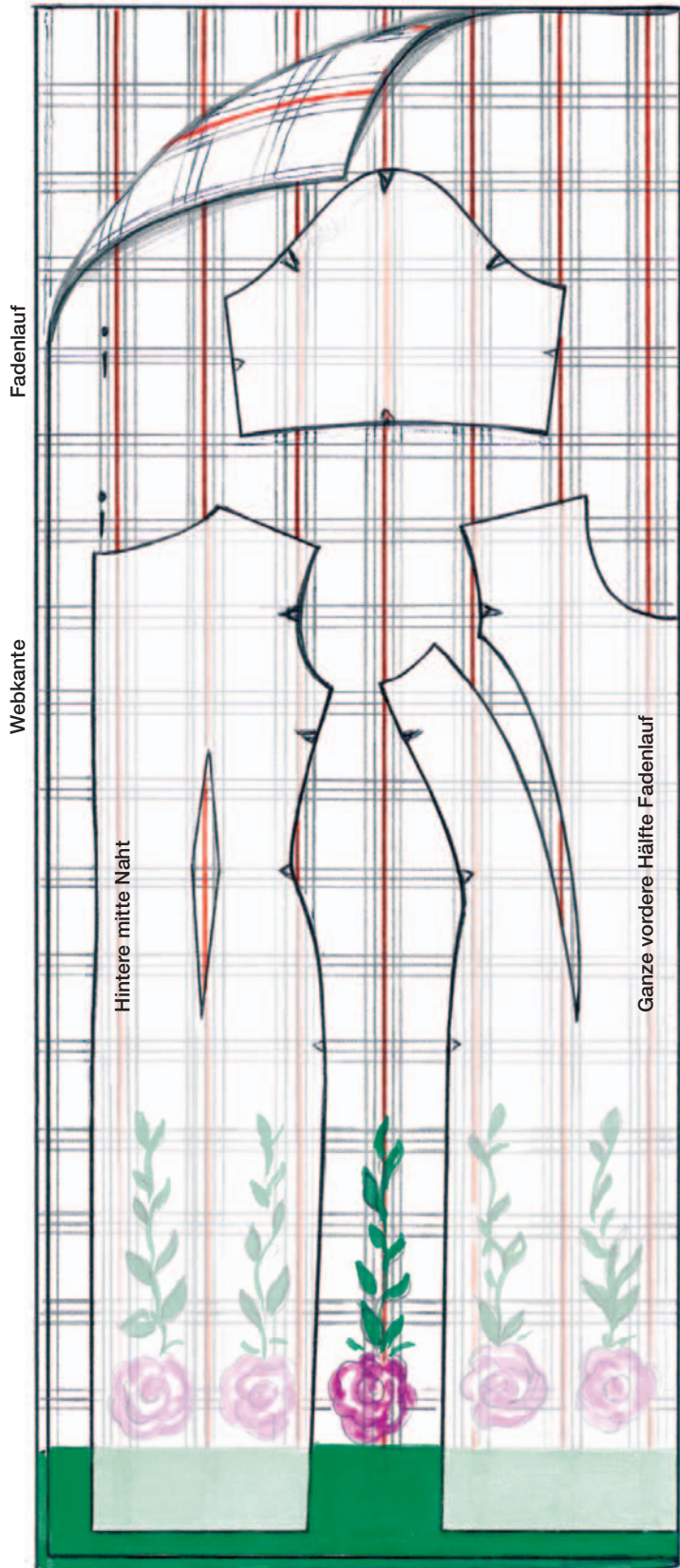


SCHOTTEN UND GESTREIFTE STOFFE

Schottenstoffe und gestreifte Stoffe sind wie einseitige Stoffe zu behandeln. Achten Sie darauf, die Teile so anzuordnen, dass die Streifen nach dem Zusammenfügen exakt zusammenfallen. Entscheiden Sie, welcher Streifen in der Mitte des Kleidungsstücks liegen soll. Falls gekrümmte Säume (wie bei ausgestellten Kleidungsstücken) vorgesehen sind, ordnen Sie den weniger dominanten Farbteil am Saumrand an, auf diese Weise wird der gekrümmte Teil weniger markant.

Um die horizontalen Linien eines Schottenstoffes in einem Kleidungsstück zusammenfallen zu lassen (wie zum Beispiel zwischen Ärmelloch und Ärmel oder Vorderseite mit Rückseite), positionieren Sie die Kerben an denselben Streifen und Überschneidungen. Beachten Sie dabei, dass diese auf die Nahtlinien angepasst sein müssen (das heißt, den Nettorand des Marfy Schnittmusters) und nicht auf dem des Schnittrandes.

Die Anordnung der Schnittmusterstücke auf dem Schottenstoff kann auf zwei Weisen erfolgen, doppelt oder bei offenem Stoff.



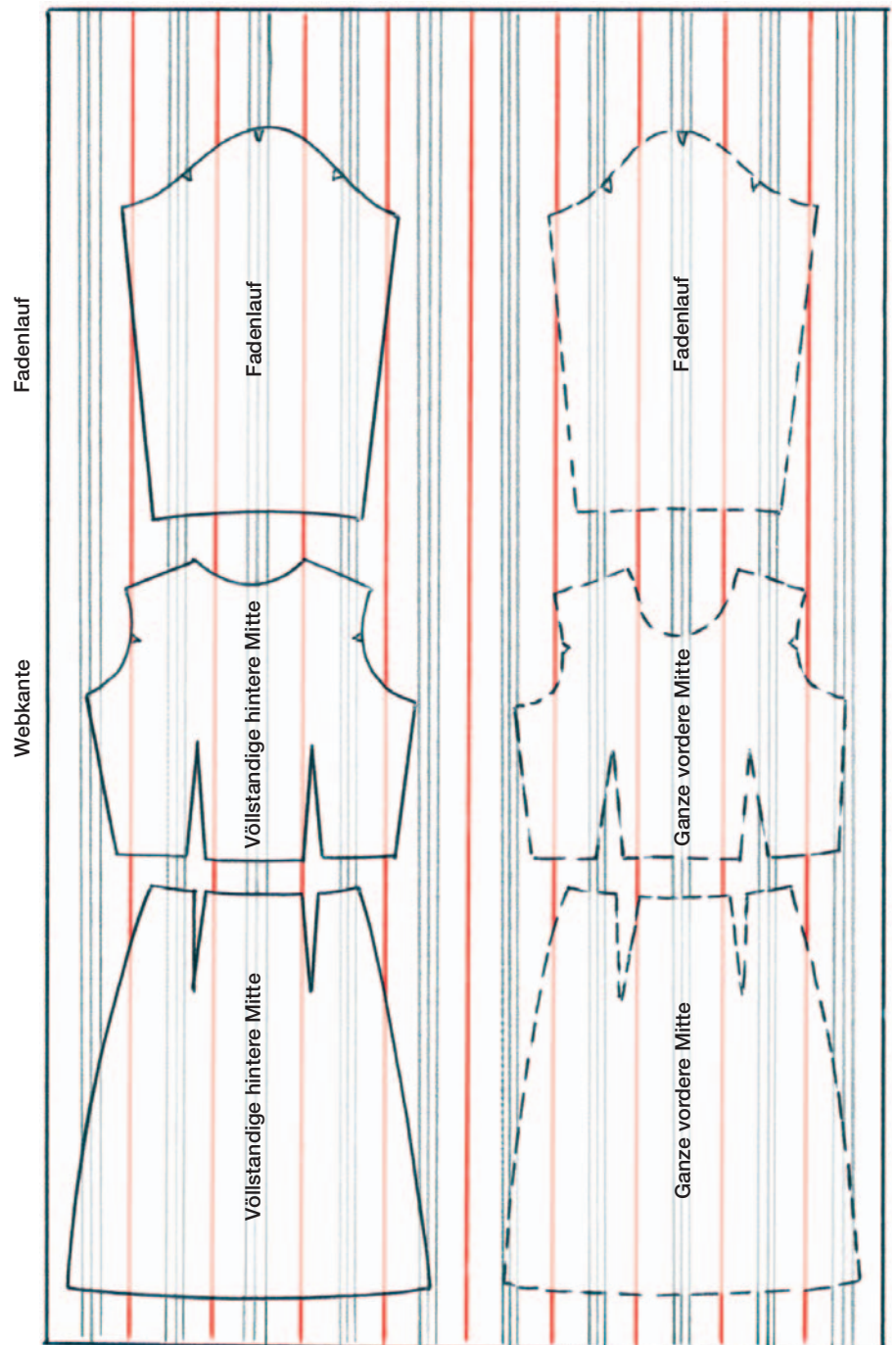
Doppelte Anordnung

5

Doppelte Anordnung auf dem gestreiften Stoff oder Schottenstoff

Falten Sie den Stoff doppelt und achten Sie dabei darauf, Streifen und Karos perfekt auf beiden Seiten zusammenfallen zu lassen. Heften Sie dazu die beiden Stofflagen mit den Nadeln auf denselben Linien an. Auf diese Weise werden veretzte Kombinationen vermieden.

Die Teile des Schnittmusters müssen alle in nur einer Richtung aufgelegt werden. Dabei sind dieselben Linien auf den Stücken sowie in Übereinstimmung mit den Markierungen wie oben beschrieben zu kombinieren. **(Schema 5)**



Anordnung auf dem offenen Stoff

6

Anordnung auf dem offenen gestreiften Stoff oder Schottenstoff

Auf dem nicht gedoppelten Stoff ist der Schnitt präziser als auf dem doppelt gefalteten. Der Zeitaufwand hierfür ist jedoch höher, und es sind einige Maßnahmen erforderlich. Der offene Stoff erlaubt eine stärkere Sichtbarkeit auf allen Linien des Schottenstoffes und damit den zugehörigen entsprechenden Teilen.

Die Modellhälfte kann entfernt werden, nachdem diese auf dem Stoff markiert wurde, und anschließend (von der gegenüberliegenden Seite gedreht) wieder abgelegt werden, um so das ganze Modell zu erhalten. Alternativ kann die andere Hälfte des Modells auf Seidenpapier kopiert und vereint werden, sodass das ganze Schnittmuster erhalten wird, um dieses anschließend auf dem offenen Stoff anzulegen.

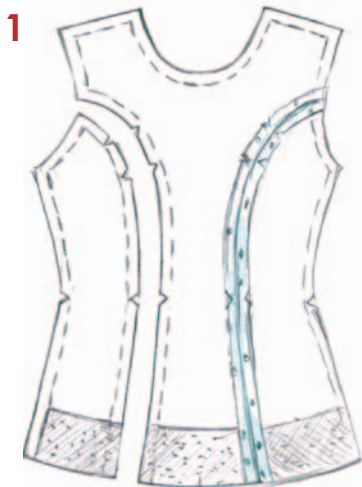
(Schema 6)

EINIGE METHODEN DER KONFEKTIONSSCHNEIDEREI

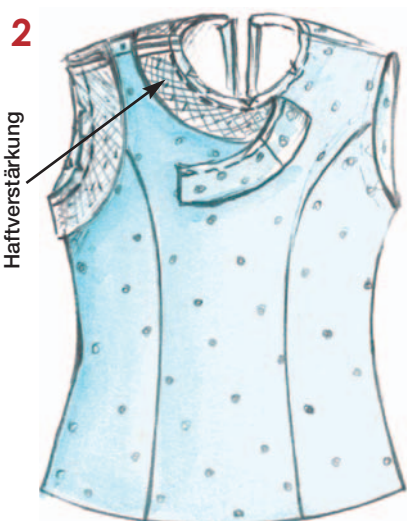
In der Konfektion empfiehlt es sich, die Teile des Kleidungsstückes in der richtigen Reihenfolge zusammenzufügen. Im Folgenden geben wir einige richtungsweisende Beispiele zur Herstellung von Grundkleidungsstücken an, deren Arbeitsschritte auch bei anderen ähnlichen Modellen verwendet werden können.

Das Oberteil

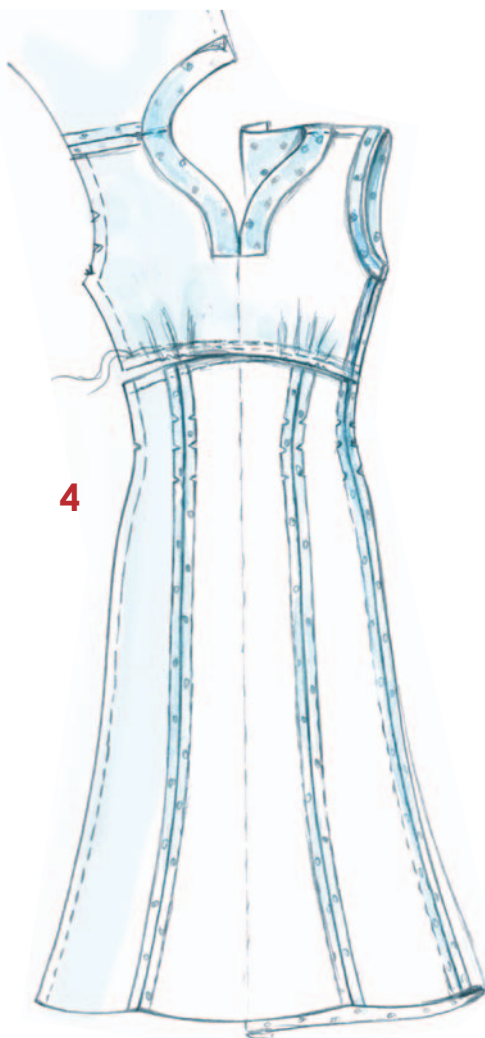
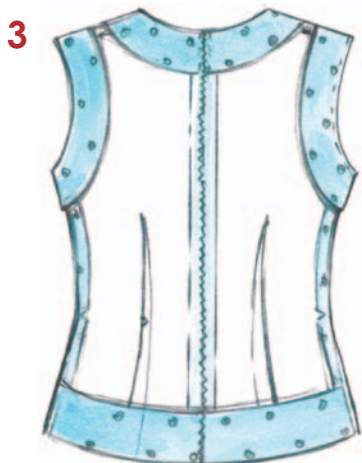
1 - Nähen Sie die Bundfalten/Abnäher oder die Stoffstücke des Oberteils, bügeln Sie diese mit dem Bügeleisen, wobei Sie die Nahtränder offenhalten, ohne zu sehr zu drücken, damit die Vorderseite keine Abdrücke erhält. Führen Sie diesen Arbeitsschritt sowohl auf der Vorderseite als auch auf der Rückseite des Oberteils durch. In den abgerundeten Teilen können kleine Schnitte an den Nahträndern ausgeführt werden, um diese stärker gestreckt zu halten.



2 - Nähen Sie die Schultern des Oberteils vorne und hinten und anschließend an den Seiten zusammen. Nähen Sie die Schultern und die Hüften der Innenseiten.



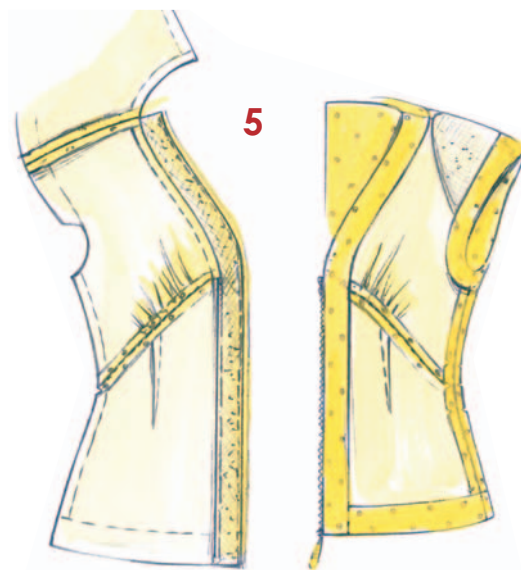
3 - Fügen Sie die Ausschnitt-Innenseite und die Ärmelloch-Innenseite zusammen, indem Sie zuerst längs des Loches nähen und abschließend den Rand im Innern mit einem Stepstich doppelt nähen. Der andere Rand ist frei zu lassen. Gegebenenfalls kann dieser mit einem Stich an den Schultern und an den Hüften fixiert werden. Nähen Sie den Reißverschluss falls gefordert auf das hinten Teil. Heften Sie den Saumrand an und nähen ihn auf der Innenseite doppelt, bügeln ihn und sichern ihn mit Naht oder Unterstich.



Das Kleid

4 - Fügen Sie die Stoffteile des Rocks zusammen. Kräuseln Sie das Mieder an den bezeichneten Stellen und vereinen sie es mit dem Rock. Führen Sie denselben Arbeitsschritt auf dem Rückenteil durch.

Nähen Sie die Schultern und bringen das verstärkende Klebeband auf der Rückseite des Halsinnenteile (insbesondere wenn dieser modelliert ist oder der Stoff abgestützt werden muss) und im Ärmelloch (falls notwendig) an, wie in der Abbildung 3 des Oberteils. Nähen Sie die Hüften und vervollständigen Sie das gesamte Ärmelloch.



Top mit Reißverschluss

5 - Befolgen Sie die ersten Herstellungsphasen wie beim Oberteil. Für einen besseren Halt von Stoff und Reißverschluss empfiehlt sich das Anbringen eines verstärkenden Klebebands im Stützrand. In den Schrägschnitten und mit Kräuselungen kann die Naht mit einer doppelten Heftnaht gehalten oder ein Stütz-Fadenlauf eingesetzt werden.

Falten Sie nach dem Einsetzen der eventuellen Fütterung den Nährand nach innen. Nähen Sie das Futter mit Stoff Vorderseite gegen Vorderseite und nach innen drehen.

Mod. 3151



Weitere Beispiele mit detaillierteren Konfektionsanweisungen finden Sie bei den Modellen 3069 und 3151 auf unserer Webseite www.marfy.it.

Jacke - Verstärkungen und Futter

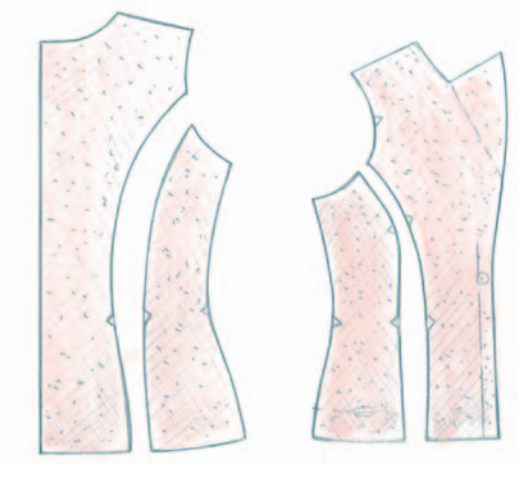
Die Jacke erfordert wie alle Schulterpartien eine höhere Sorgfalt mit haftenden und modellierten Verstärkungen, die in verschiedenen Formen wie nachstehend beschrieben angebracht werden können.

Vor dem Ankleben der Stütze führen Sie eine Probe mit Haftverstärkung auf dem zu konfektionierenden Stoff aus.

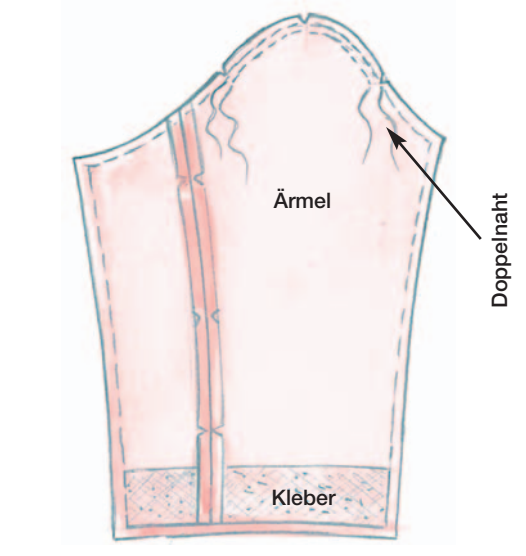
1 - Haftverstärkung zur Applikation auf Besatz und Saum.



2 - Leichter Heißkleber Typ "Gewebe" zur Applikation auf dem ganzen Modell, einschließlich der Nähte, vor dem Nähen der Stoffstücke. Die Ärmel erfordern kein Haftgewebe. Diese Verstärkung ist ideal für sehr weiche Stoffe, die etwas mehr Stütze erfordern, wie bei Jacken im französischen Stil.



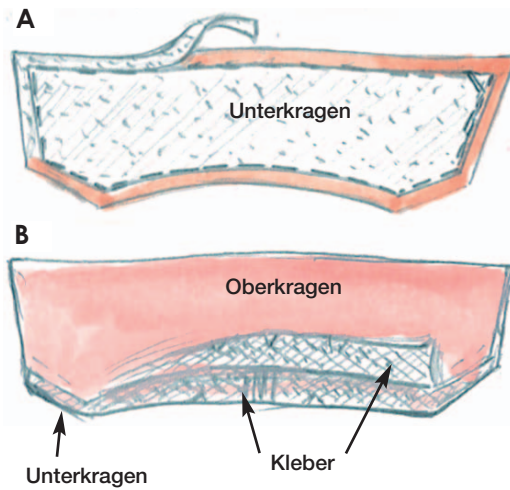
3 - Ärmel: führen Sie eine Doppelnaht aus, um die Elastizität zu erhalten und applizieren Sie den Kleber am Ärmelende.



4 - Kragen.

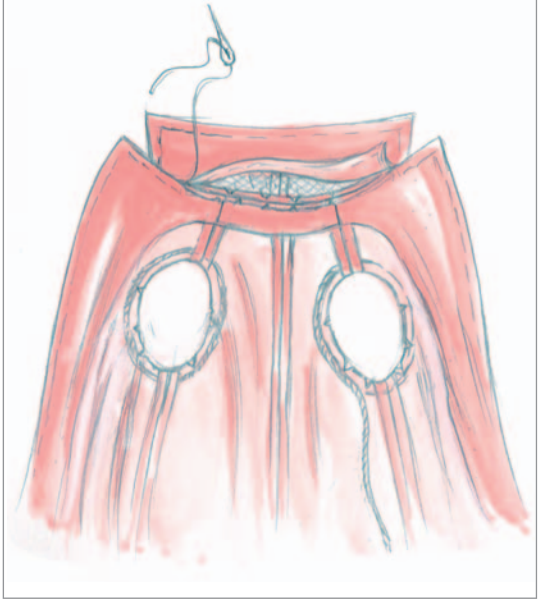
A: Unterkragen mit Modellierung zur Applikation und zum Nachschneiden an den Rändern mit Abrunden der Ecken, um die Stiche besser an der Vorderseite austreten zu lassen.

B: Bei Kleidungsstücken mit mittelschweren Stoffen kann der Kleber sowohl im Unterkragen als auch im Oberkragen appliziert werden.



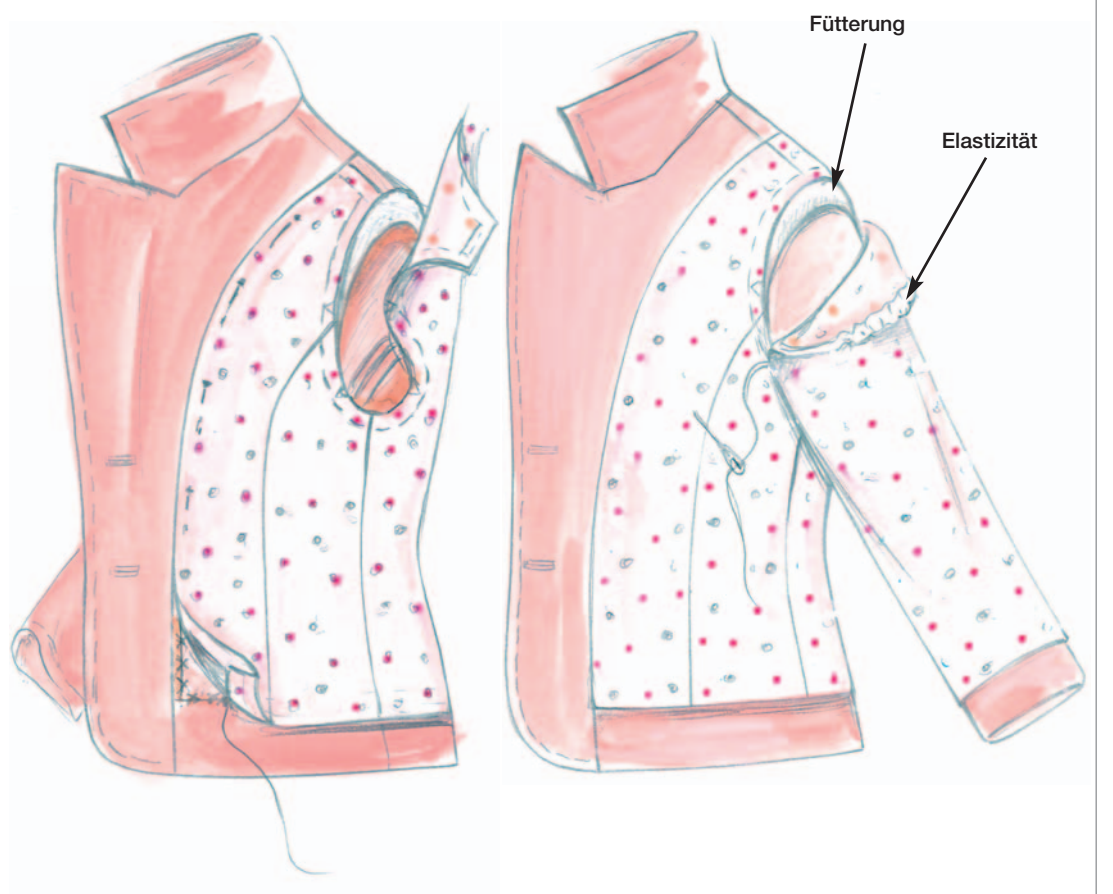
5 - Nach dem Nähen der Einlage am Kleidungsstück applizieren Sie den Unterkragen und führen Einschnitte an den Rändern mit entsprechenden Markierungen aus. Öffnen Sie die Nähte, bügeln diese, um sie zu glätten. Vervollständigen Sie den Oberkragen mit einem Unterstich.

Applizieren Sie das Schrägband im Armausschnitt von besonders elastischen Stoffen um zu vermeiden, dass der Stoff zu stark nachgibt.



6 - Erzeugen Sie am Jacken- und Ärmelende, wo sich das Futter mit dem Saum vereint, eine 2-3 cm tiefe Falte im Futter, um Bewegungsfreiheit zwischen Futter und Stoff zu erlauben. Eine ähnliche Falte kann auch im hinteren Teil erzeugt werden.

Nach dem Einsatz und Nähen des Stoffärmels diesen zur leichteren Applikation des Futters im Innern des Kleidungsstücks umdrehen, Futterung fixieren, Futter mit Nadeln heften, die Elastizität am Futterrand ausführen, und mit einem Unterstich auf dem Ärmelloch festnähen.



DIE TEXTILIEN

Barchent - Stoff aus Baumwolle oder Wolle mit samtigem Aussehen, gleichmäßig tief satiniert. Besonders strapazierfähig, ideal für Hosen und Sportjacken.

Batist - feinfädiger, durchsichtig wirkender Stoff mit weichem Griff aus Leinen oder Baumwolle.

Baumwollstoff - Dieser Begriff umfasst eine breite Palette von Baumwollgeweben verschiedener Grammaturen, die nach Verwendung und Verarbeitung unterschieden werden. Im Stück gefärbt oder bedruckt erhältlich.

Bouclé - aus Bouclégarnen und Zwirnen bestehendes aus vielen Schleifen bestehendes Wollgewebe, von weichem und schwammartigem Griff. Das Spiel der Garne und Zwirne erlaubt die Kreation sehr interessanter Modelle und Farbkombinationen. Ideal für unterschiedlich schwere Kostüme, Anzüge und Mäntel.

Brokatstoff - wie Damast gearbeitetes, aber schwereres Gewebe mit Reliefmustern, oft mit eingewobenen Gold- oder Silberfäden.

Cady - mittelschweres, Kammgewebe mit weichem Griff aus Seide, Wolle oder anderen Fasern.

Charmeuse-Satin - leichtes glänzendes und fließendes Gewebe, das sich dank seiner Weichheit wunderbar drapieren lässt.

Chiffon - durchsichtiges Gewebe aus stark gedrehten Kreppgarnen. Wird wegen seiner Leichtigkeit und gleitenden Art oft in mehreren Lagen verwendet.

Cloqué - Kreppgewebe mit zerknittertem Aussehen, hergestellt aus chemischen Stoffen, die das Gewebe "einlaufen" lassen.

Damast - Mittelschwerer Stoff aus Seide, Baumwolle oder Kunstfasern, mit Jaquard-Verarbeitung, die Blumen- oder Phantasiemuster mit glänzender oder matter Wirkung schafft.

Denim - mittelschwerer oder schwerer Baumwollstoff mit der typischen Diagonalrippe, das Textil schlechthin zur Herstellung von Jeans und damit der gesamten Casual-Kleidung für Jugendliche (Hemden, Westen, Jacken, Shorts). Der Stoff ist auch in der Stretch-Ausführung und Spezial-Finish wie Stone-washed erhältlich.

Duchesse-Atlas - schweres Seiden- oder Mischgewebe mit glänzender Oberfläche. Sehr wirkungsvoll, besonders geeignet, um Ihrer Figur eine geradezu königliche Eleganz zu verleihen.

Faille - Seiden- oder Baumwollstoff mit feinen Quer- oder Längsrippen.

Fresco di Lana (leichte Sommerwolle) - mittelschwerer oder leichter feiner Wollstoff mit körnigem Aussehen, das zu der aus dem Wort "Fresco" abgeleiteten Bezeichnung führt. Knitterfrei, eignet sich besonders für Sommer- und Frühlingkostüme.

Gabardine - Glänzendes Kammgarngewebe aus Wolle, Baumwolle oder gemischten



Fasern, dessen Bindung die typischen ausgeprägten, steilen Diagonalbindungen schafft. Strapazierfähig und elastisch, das Gewebe schlechthin zur Herstellung von Trenchcoats, aber ideal auch für Jacketts, Röcke, Hosen, Anzüge und Sportjacken

Gaufriert - Mit Prägungen gearbeitetes Textil mit verknittertem Aussehen durch Kompressionstechniken.

Grisaglia - Herrentextil mit Schuss aus schwarzen und weißen Garnen, die im Kontrast einen Grauton erzeugen, ideal für maßgeschneiderte Anzüge und Anzüge.

Jersey - Nicht exakt ein Gewebe mit Schuss und Kette, sondern ein mit satinierter Maschine ausgeführter Stoff, erhältlich auf einer breiten Palette von Grammaturen und Garnen. Von natürlicher Elastizität und mit weichem Griff, wegen diesen Eigenschaften dieser Stoff als König des Faltenwurfes gilt. Geeignet für die Herstellung unzähliger Kleidungsstücke, von Anzügen jeder Kategorie bis hin zu Blusen, Tops, Röcken, Hosen, Overalls....

Kaliko - einfaches mittelschweres Baumwollgewebe aus halbrohem Garn, geeignet für Futter.

Krepp - besonders geeignet für Faltenwürfe, ein Gewebe aus Seide, Wolle oder gemischten Fasern, gebildet aus überdrehten Garnen, die das typische gekräuselte und körnige Aussehen erzeugen. Der Stoff ist in verschiedenen Gewichten und Typen erhältlich, wie Satin-Krepp (eine matte und ein glatt gestrichene Seite), Crepe de Chine (leichter und durchsichtig) oder Marocain

Leinen - einfach gebundenes Gewebe, das

aus dem Garn der gleichnamigen Pflanze gewonnenen wird. Schon in der Antike verwendet, in verschiedenen Gewichten und Körnungen erhältlich. Ein sehr starkes Textil, leicht glänzend und kühlend, aufgrund dieser Eigenschaften eignet es sich für zahlreiche Sommerkleidungsstücke, Blusen, Hosen, Anzüge, Jacken. Knittert leicht, eine Eigenschaft, die von den Liebhabern dieses Stoffes sehr geschätzt wird, weil die Kleidung dadurch informell wird.

Loden - mittelschwerer oder schwerer Wollstoff, dessen Oberfläche einen einfach gerichteten Strich aufweist, geeignet für Mäntel und Jacken.

Matelassé - Seiden- oder Baumwollstoff, der gedoppelt und gepolstert und anschließend gesteppt wird, wobei Reliefmuster und -motive geschaffen werden.

Mikado - Schwerer Seidenstoff mit beständigem und starrem Griff. Der Stoff stammt aus Japan, der Schuss ist besonders leicht gerippt sowohl auf der Vorderseite als auch auf der Rückseite, ideal für Kleidungsstücke mit umgeschlagenem Kleidungssteilen

Moiré - Textil aus Seide, dessen Gewebe ein Motiv mit wellenförmigen Streifen erzeugt, die untereinander mit schillernden Effekten verschmelzen.

Musselin - Feiner, locker gewebter Bauwoll, Seiden oder Wollstoff von einfacher Bindung.

Organza - transparentes und schillerndes Seiden oder Mischgewebe aus Filamentgarnen mit starrem Griff, glattem Aussehen und formaler Wirkung. Kann auch gaufriert werden. Hat im Wesentlichen drei Webgüten, die je nach Anforderungen verwendet werden: dreifach (sehr starr und "kantig"), mittel (die geschmeidigste Variante) oder sehr locker (ein authentischer Schleier, kaum wahrnehmbar).

Ottomane - Kammgewebe, mittelschwer, charakterisiert durch eine Bindung mit starren horizontalen und sehr deutlich ausgeprägten Rippen. Produkt aus Wolle, Baumwolle und Seide. Wenn die Rippen sehr dünn werden, entsteht der Stoff Faille. Geeignet zur Herstellung von Mänteln, Jacken und einfachen Kleidungsstücken.

Plumetis - Musselin oder Voile mit kleinstichiger Reliefstickerei.

Popelin - Kompakter, dünngerippter Stoff, der jedoch ein glattes Aussehen hat, ideal für Hemden, Anzüge Kostüme, Röcke und Hosen.

Prince of Wales - mittelschwerer Double-Face-Stoff mit kleinen Rechtecken, die in größere Rechtecke eingeschlossen sind, traditionell für maßgeschneiderte Anzüge, Hosenanzug und Blazer verwendet.

Ratzmir - ein dem Taft ähnlicher Stoff, aber mit weichem Griff und schwerer.

Sallia - Stoff aus gescherter weicher Wolle mit diagonalem Schuss, ideal für Jacken und Hosen für die Übergangszeit und den Sommer.

Samt - entsteht auf der Basis von Garnen, die geschoren werden, sodass ein kurzer Strich in der Oberfläche entsteht. Ursprünglich handelte es sich nur um reine Seide, heute findet sich der Stoff auch aus Baumwolle, die glatt, dévoré, bestickt oder froissé (verknittert) sein kann. Darüber hinaus gibt es die gerippte Variante (in verschiedenen Breiten) für Sportkleidung.

Sankt Gallener Spitze - benannt nach der gleichnamigen Schweizer Stadt, ein Baumwollstoff mit Lochmuster und Spitzenstickerei.

Seiden-Gazar - sehr steifes Seidengewebe, der Schuss ist grobmaschig und leicht durchsichtig, der feste Griff erlaubt jedoch die Erhaltung der gegebenen Form. Geeignet für „Skulptur“-Kleider

Seide - der vornehmste Stoff unter den Naturfasern, entstand vor 5000 Jahren in China. Einfach zu verarbeiten, von Glanz und besonderer Schönheit, präsentiert sich in zahlreichen Gewebearten. Insbesondere im Bereich der Krepp- und Satinstoffe perfekt für elegante Anzüge, Hemden und Blusen.

Shantung - chinesischen Ursprungs, ein halbglatte Stoff, der aus wilder Seide gewonnen wird, charakterisiert durch unregelmäßige Hervorhebungen im Schuss.



Kleid S886 - Duchesse Atlas und Chantilly Spitze

Shetland - benannt nach dem gleichnamigen Schaf, das die Wolle liefert. Ein voller mittelschwerer oder schwerer Stoff, in der Regel meliert, ideal für Mäntel, Umhänge und Jacken.

Spitze - hat antiken Ursprung und ist wegen ihrer Eleganz besonders symbolisch. Entsteht durch Wickeln, Flechten oder Drehen von Seiden- oder Baumwollgarn. Dabei entsteht ein Phantasie- oder Blumenmotiv auf Tülle. Es gibt verschiedene Typen, die gebräuchlichsten sind: **Chantilly**, leicht und sehr weich, sodass der Stoff sogar drapiert werden kann; **Alençon**, zeichnet sich durch die typischen Stickereien aus dünner Kordel aus, welche die Umrisse der Blumenmuster nachzeichnen; **Rebrodé**, reicher als Alençon, wird über seinen Mustern mit breiteren Bändern, Pailletten oder Blümchenstoff nachgearbeitet. **Makramee**, allgemein als Spitze definiert, ist in Wirklichkeit eine dekorative Verflechtung verknoteter Garne, die ein Lochmuster schaffen.

Suede - englischer Begriff mit der Bedeutung "Wildleder", der Stoff ist eine synthetische Faser (Mikrofaser), der dieses Leder imitiert.

Taff - leichter und an Papier erinnernder Stoff. Die Oberfläche ist glatt und auf beiden Seiten fast gleich, diese Charakteristik macht den Stoff ideal für wiederholte Motive. Kann bearbeitet werden. Die metallisierte Version weist sehr feine Metallfilamente im Schuss auf, die den Stoff noch papierartiger und glänzender machen.

Tartan - Ein aus Schottland stammendes Webmuster und Stolz der Klans, ein Wollstoff mit charakteristischen Rechtecken, die sich in Muster- und Farbkombinationen zeigen. Jedes Tartan-Muster ist mit dem Namen des jeweiligen schottischen Klans verbunden, als ob es sich um ein Wappen handelte. Entstanden für den Kilt, ideal auch für Röcke, Hosen, Anzüge und Jacken.

Tüll - sehr fein gebundenes, durchsichtiges Gewebe mit halbfestem Griff und Ausführung des Schussfadens in kleinen sechseckigen Löchern. Kann auch bestickt werden und schafft so eine gültige Alternative zur Spitze.

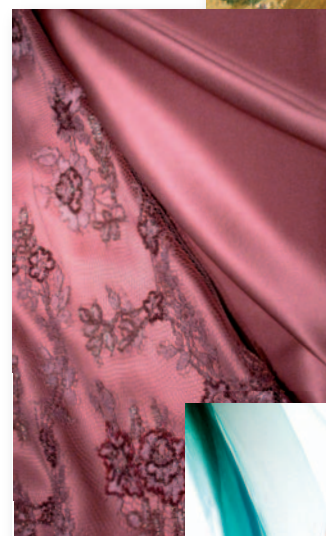
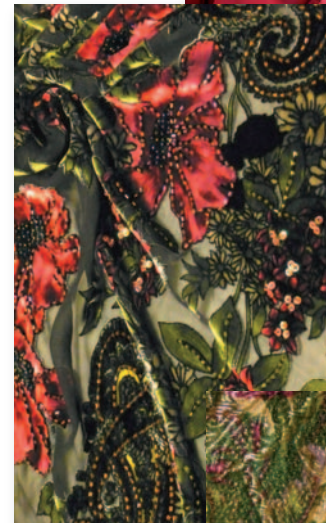
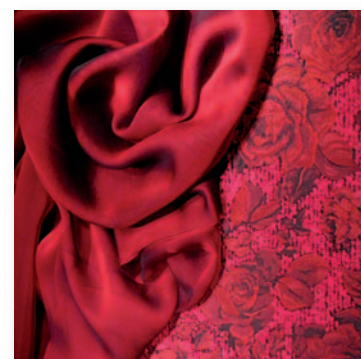
Tweed - mittelschwerer oder schwerer Double-Face-Wollstoff mit rauem Aussehen, traditionell für Jacken und Mäntel verwendet.

Vikunjawolle - wertvolles und feines Kammgewebe aus Wolle, die aus dem gleichnamigen Andentier (einem Verwandten des Lamas) gewonnen wird, von den Inkas als "Stoff der Götter" bezeichnet. Mit weichem Griff, leicht und warm, eignet sich für hochelegante Schulterpartien und Kostüme.

Viskose - Faser mit seidiger oder rauer Bindung.

Voile - sehr leichter und durchsichtiger Stoff, mit flüchtigem Griff wie Chiffon, von dem er sich in seiner glatten Oberfläche unterscheidet.

Walkloden - Stoff ähnlich eines Stückes von eingelaufener Wollstrickware, sodass ein Gewebe mit dichtem und kompaktem Griff entsteht. Die besondere Eigenschaft dieses Stoffes ist, dass er beim Schneiden nicht ausfädelt und daher ideal zur Herstellung von Jacken und Schulterpartien mit geschnittenen Kanten ist.



FOTOGALERIE

Marfy Designer-Moden-Schnittmuster 100% Made in Italy



